



Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

1. Auftritt. Lisette und Peter (in einer alten Montierung, mit einem Stelzfuße und einem Knebelbart).
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)

7. Auftritt.

Jungfer Ohldiun. Lisette.

Ohldiun. Glaubst du nun bald, Lisette, daß es mein Ernst ist? Aber daß Gott! was wird mein Vetter dazu sprechen? Der reißt sich die Haare aus dem Kopfe, wenn er es hört.

Lisette. Sie betrügen sich. Ich habe es ihm schon gesagt —

Ohldiun. Nun?

Lisette. Sobald er hörte, daß Sie der Herr Kapitän von Schlag bekommen sollte, so faßte er sich. „Der Herr Kapitän von Schlag,“ sprach er, „ist einer von meinen besten Freunden. Ich gönne es ihm. Und meiner Mühme kann ich es auch nicht verdenken; ich habe schon viel von ihr genossen —“

Ohldiun. Was? das sagte mein Vetter? O, der allerschönste Vetter! Komm, ich muß ihn gleich sprechen. Dafür soll er auf der Stelle einen Wechsel von 500 Thalern von mir haben.

Lisette. Nur geben Sie es ihm mit einer Art, die ihn nicht schamrot macht!

Dritter Aufzug.

1. Auftritt.

Lisette und Peter (in einer alten Montierung, mit einem Stelzfuße und einem Knebelbart).

Peter. Lauf doch nicht so, Lisette! Ich kann nicht nachkommen. Ich bin das Bein noch nicht gewohnt.

Lisette. Ach! was für ein unvergleichlicher Kapitän! So einen Mann möchte ich haben!

Peter. Du bist kein Narre. Ich glaube, es werden mehr Frauenzimmer von deinem Geschmacke sein. Und ich fürchte, ich fürchte, so sehr ich mich verstellt habe, deine Jungfer wird in das Wesentliche eines Mannes tiefer eindringen und mich trotz eurer List behalten wollen.

Lisette. Sie müßte rasend sein.

Peter. Wenigstens wäre die Rasserei von der Art bei alten Jungfern nichts Besonders und nichts Neues. Macht's flug, so viel sag ich euch, daß ihr mir sie nicht auf dem Halse laßt! Einen Teufel habe ich schon zu Hause. Wenn der andere dazu käme, so wäre meine Hölle fertig.

Lisette. Sorge nicht! Lelio wird zwar thun, als wenn ihm diese Verbindung ganz lieb wäre, sie desto sicherer zu machen; doch wenn du thust und redest, wie wir dir befohlen haben, und ich hier und da meine Veredsamkeit anwende, so müßte der Ehetefel lebendig in sie gefahren sein, wenn sie nicht einen rechten Abscheu vor dir bekommen sollte. Ich habe den Herrn von Schlag in deiner Person schon bei ihr ange meldet, und sie wird sich bald hier einfinden.

Peter. Aber Lisette, Lisette! Es geht mir gewaltig im Kopfe herum. Daß ich nur nicht zur andern Frau komme, wie jener zur Ohrfeige!

Lisette. Ach, wenn du es nur arg genug machst! Laß einmal sehen! Wie willst du deine Rolle spielen? Stelle dir einmal vor, ich wäre meine Jungfer —

Peter. Du bist es aber nicht.

Lisette. Nun stelle dir's nur vor.

Peter. Wenn's mit dem Vorstellen genug ist, so stelle dir's auch nur vor, wie ich's etwan machen würde!

2. Auftritt.

Herr Kräusel (mit einem beschriebenen Bogen Papier). Lisette. Peter.

Lisette. Ach, da kommt der verwünschte Kerl uns gleich die Quere! Daß doch der Henker die Poeten holte!

Kräusel. Bene! (In Gedanken, und liest sein Gedicht.)

Peter. Das ist Kräusel? nicht? Gut, daß mir der Hundsfott in die Hände kommt.

Kräusel. Wohl gegeben!

Lisette. Was ist's? Was ist's! Peter! wo willst du hin?

Peter. Der Schlingel hat mir schon vor einem halben Jahre Gebackenes abgekauft, und ich habe noch keinen Pfennig dafür bekommen. Und was das Aergste ist, er hat meinen Namen sogar in ein Gassenlied gebracht. Einen ehrlichen Gebackens-Herumträger in ein Gassenlied zu bringen! Laß mich! ißo habe ich den Schelm.

Kräusel. Das ist poetisch! (immer noch in Gedanken.)